

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 121.

Dienstag, den 16. Oktober 1883.

48. Jahrgang.

Praktische Politik.

Es ist ja nicht zu verkennen, daß das Programm mancher politischen Partei im Reiche berechtigten Zielen nachstrebt, auch wollen wir heute nicht von dem Ueberwuchern der Prinzipienfragen und dem gleißenden politischen Ehrgeiz reden, der nur zu gern die idealen Begriffe Freiheit und Gleichheit, Patriotismus und Gerechtigkeit als Mittel zu seinen Zwecken benützt. Aber wenn man fast in jeder parlamentarischen Session die bedauerliche Beobachtung machen muß, daß eine Partei für ihr einziges oder zwei Parteien für ihr vereinigt Programm keine Mehrheit finden und sich in Folge dessen die Parteiprogramme gegenseitig matt setzen, wobei natürlich auch die Vorschläge der Regierung oft in den Papierkorb fallen, ohne daß aus den Reihen der Abgeordneten ein anderer Plan vorgelegt oder durchgeführt wird, so möchte man doch fragen, ob alle diejenigen Parteien, welche auf Vaterlandsliebe und gerechte Würdigung der historischen Entwicklung des deutschen Reiches Anspruch machen, nicht bald zu der Einsicht kommen, daß es nothwendig ist, sich über eine praktische Politik zu verständigen.

Was in dieser Beziehung nun Noth thut und festgehalten werden muß, liegt auch für jeden Vaterlandsfreund klar zu Tage. Weshalb hat denn Deutschland früher Jahrhunderte hindurch in Ohnmacht und Zerstückung dagelegen? Ohne Zweifel wohl deshalb, weil ihm jede Zentralgewalt und jede Einheit in den politischen Zielen fehlte. Die Aufrechterhaltung der in den Funktionen des Reichskanzlers liegenden Zentralgewalt, was die Reichsangelegenheiten nach innen wie außen anbetrifft, ist daher für Deutschland eine politische Nothwendigkeit und die sogenannte parlamentarische Regierungsweise mit ihren demokratischen Neigungen ist unbedingt zurückzuweisen, denn dieselbe eignet sich nicht für den bundesstaatlichen Charakter des Reichs und würde auch niemals von den maßgebenden Königreichen Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg, ja auch nicht einmal von den deutschen Mittelstaaten acceptirt werden, denn in allen diesen Staaten sind die Begriffe der Regenten über ihre Herrscherpflichten und Rechte historisch und sachlich so klar gelegt, daß diese Regenten nicht nur eine Autorität und Exekutive, sondern auch eine Initiative und Regierungsgewalt, natürlich vollständig im Rahmen der Verfassung, repräsentiren. Die Zentralgewalt ist also für das deutsche Reich nicht nur nothwendig, sondern sie würde sich wohl auch nicht beseitigen lassen, mögen auch Fortschrittler, Demokraten, Sozialisten und Partikularisten ihre Kräfte daran erproben.

Für die reichsfremdlichen Parteien ist darnach aber auch die Aufgabe klar vorgezeichnet. Sie heißt Unterstützung der Zentralgewalt und aller sie stützenden Reichsinstitutionen wie Reichsarmee, Flotte, Reichsfinanzen und Reichsgesetzgebung, ferner Förderung der Einheit auf allen gemeinsamen Gebieten und Hebung aller das gemeinsame Wohl gefährdenden Gebrechen. An ein schädliches Ueberwuchern der Reichszentralgewalt ist dabei gar nicht zu denken, denn dafür bürgt schon der bundesstaatliche Charakter des Reiches, den Niemand anzutasten gedenkt. Diese auf die lediglich praktischen Aufgaben gelenkte Politik würde auch unsern parlamentarischen Institutionen nichts an Würde rauben, denn die Initiative in der Wahl der Mittel für diese Politik und das verfassungsmäßige Veto bleibt ihnen nach wie vor gesichert.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die kürzlich hier verstorbene Frau Korbmacher Witschold hat der hiesigen Stadt ein Legat von 300 Mark vermacht, wofür dieselbe verpflichtet sein soll, das Grab derselben in guter Ordnung zu erhalten. Es sollen dafür jährlich 10 Mark verwendet werden; der Rest der Zinsen fließt in die Stadtkasse.

— Morgen Dienstag, Vormittag 11 Uhr, wird im hiesigen Rathhause die diesjährige Diözesanversammlung abgehalten. Siehe das Inserat in heutiger Nummer.

— **Postalisches.** Nachdem eine Oberpostdirektion entschieden hatte, daß einer gegen das ermäßigte Porto zu befördernden Drucksachenendung Briefmarken nicht beigelegt werden dürfen, eine solche Anlage vielmehr die Sendung von der Beförderung ausschließe, hat auf erhobene Beschwerde das Reichspostamt bestimmt, daß im innern deutschen Verkehr das Beifügen einer Briefmarke zu einer in Rede stehenden Sendung allerdings erlaubt sei und somit keinen Grund der Ausschließung biete. Da sogar Rechnungen den unter Band zu befördernden Schriften ohne besondere Porto-Erhebung beigelegt werden können, so war es in der That unerfindlich, weshalb Briefmarken eine Ausnahme machen sollten.

— Das Fahrplanbuch von R. Frische, allgemein bekannt und beliebt, ist soeben mit den neuen Winterfahrplänen erschienen und in allen Buchhandlungen, sowie an den Billetverkaufsstellen der Staatsbahnen käuflich zu haben. Da dieses Kursbuch nach offiziellen Quellen bearbeitet wird, ist der Inhalt desselben durchaus zuverlässig und bildet einen treuen Rathgeber bei Reisen in Sachsen, Böhmen, Thüringen, Schlesien etc. Neu ist ein übersichtliches Stationsverzeichnis, alphabetisch geordnet, wodurch das Auffinden der Verkehrszeiten für jede einzelne Station wesentlich erleichtert wird. Ein Verzeichniß direkter Billets, Zugverbindungen Dresdens mit einer großen Anzahl wichtiger Städte u. s. w. enthält die neue Auflage nach wie vor. Der Preis des Buches beträgt 40 Pf.

Wendischborsdorf bei Posen. Für hiesige Schulstelle ist Herr Arthur Stoh, zeitlicher Lehrer in Falkenhain bei Schmiedeberg, gewählt und vom kgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bestätigt worden.

Lungwurz bei Kreischa. Die unter dem Namen der „großen Aloe“ im hiesigen Stifsgarten befindliche Agave ist Anfang des Monats in das Gewächshaus der Gärtnerei überführt worden und hat hier die Decke durchbrochen werden müssen, um Raum für die jetzt ca. 5 1/2 Meter hohe Pflanze zu schaffen. Der etwa 10 Centimeter starke Blütenstengel trägt eine große Anzahl Dolden mit fingerdicken und ebenso starken Blüten, die jetzt ihre Staubfäden zu entwickeln beginnen. Die Besichtigung der Pflanze ist gern gestattet. Photographien derselben sind in der Gärtnerei käuflich zu haben, wie solche auch in unserer Expedition einzusehen sind.

☒ **Frauenstein**, 14. Oktober. Am vergangenen Sonnabend früh gegen 2 Uhr sind Diebe durch die Hintertür in das Haus des Planenwebers Berger hier eingebrochen, um dessen Laden zu plündern. Dieselben haben das über der Hintertür befindliche Hausfenster zerbrochen, worauf muthmaßlich einer derselben durch dasselbe in die Hausflur gelangt ist und das Thürschloß zersprengt hat. Eine Menge abgebrannter Zündhölzchen, sowie andere sichtbare Merkmale zeigen, daß die Diebe anfangs beabsichtigt haben, durch Sprengung der in der Hausflur befindlichen Ladenthür in denselben zu gelangen. Jedoch deren Festigkeit und verschobene andere Sicherungen vereitelten das verbrecherische Vorhaben. Um dennoch ihren Zweck zu erreichen, haben sie dann versucht, durch die Wohnstube in den Laden zu gelangen. Durch das Geräusch, welches hierdurch entstanden ist, sind jedoch sowohl Herr Berger, als auch die im Hause wohnenden Miethsleute erwacht und haben die Diebesbande verschreckt. Der Verdacht lenkt sich auf mehrere böhmische Individuen, welche sich am Tage vorher bis spät Abends in der Freiburger Straße umher getrieben haben. Von Augenzeugen will beobachtet worden sein, daß dieselben auch das ebenfalls in der Freiburger Straße befindliche

Näfersche Schnittwaarengeschäft von der Hinterfront inspiziert haben. Hierbei mögen sie wohl zur Einsicht gelangt sein, daß daselbst ein Einbruch infolge der starken Sicherung gegen Langfinger, erfolglos sein würde, und haben hierauf ihre böse Absicht auf das Bergersche Geschäft gerichtet. Möchte es gelingen, die Spitzbuben zu erlangen und zur verdienten Strafe zu ziehen. — Im Laufe voriger Woche soll dem Bernehmen nach auch ein Einbruch in Hennesdorf stattgefunden haben und ein des Diebstahls verdächtiges Subjekt in die hiesige Frohnfeste eingeliefert worden sein.

Dresden. Das Denkmal August des Starken auf dem Neustädter Markt soll nach den getroffenen Bestimmungen endlich einen neuen Unterbau, an dem bereits gearbeitet wird, erhalten. Der jetzige Sandsteinunterbau, der nichts weniger als schön aussieht, zerbröckelt an allen Seiten.

— Es ist wohl angezeigt, die Inhaber von sächsischen Staatspapieren in ihrem Interesse, zum Schutze von Zinsenverlusten, darauf aufmerksam zu machen, daß mit dem Termin der Rückzahlung ausgelookter Kapitalbeträge die Verzinsung aufhört. Eine Zinsenverlustzusammenstellung vom 1. Juli 1883 ergibt, daß von den verschiedenen theilweise ausgelookten sächsischen 3- und 4^o/igen Anleihen, kgl. sächs. Landesrentenbriefen, Landeskulturrentenscheinen, sächs.-schlesischen, Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien und Leipzig-Dresdener Eisenbahnprioritäten eine Anzahl Stücke im Gesamtwerthe von 1 479 264 M. zur Baarzahlung nicht präsentirt worden sind, was einen Zinsenverlust von 86 834 M. ergibt, wodurch den Besitzern der Titres im Verhältniß zum Gesamtwerthe ein Verlust von über 17% erwächst.

Meißen. In Meißen hat sich auf Anregung des Lehrers Nische ein Verein gebildet, der den Zweck hat, schulpflichtige Knaben unbemittelter Eltern während eines Theiles der schulfreien Zeit durch geeignete Personen zu beaufsichtigen, nützlich zu beschäftigen oder in anregender Weise zu unterhalten.

Döbeln. Seit vergangenen Dienstag verarbeitet die hiesige Zuckerrabrik bereits täglich 3000 Str. Rüben und am Donnerstag wurde der erste Zucker fertig. Leider zerbrach in einer Nacht die innere Wasserpumpe, so daß der regelmäßige Betrieb auf einige Tage gestört war.

Waldheim. Der Direktor des hiesigen Vorschußvereins, Cigarrenfabrikant Uhlemann, hat seine Insolvenz angezeigt. Er ist dem Verein 31 000 Mark schuldig, wofür nur ca. 10 000 Mark Deckung vorhanden sind. Die Untersuchung wird ergeben, wie er bei der gewissenhaften Kontrolle so viel Kredit entnehmen konnte, was die Direktorial-Mitglieder überhaupt nach den Statuten nicht sollen.

Bad Eger. Am 2. November feiert der frühere Stadtmusikus Hilz hier seinen 100. Geburtstag. Der alte Mann ist noch so rüstig, daß er in der Wadepelle unter der Direktion seines Sohnes mitwirkt.

Delsnitz. Es wird nur wenige Orte geben, welche im Laufe des letzten Jahrzehnts an Einwohnerzahl verhältnismäßig so stark gewachsen sind, als Delsnitz im Erzgebirge, welches 1870 4244 Einwohner, 1880 dagegen bereits 6749 Einwohner, mithin 59% mehr, zählte. Die fortschreitende Entwicklung des Kohlenbergbaues im Reviere macht einen dauernden Zuzug auswärtiger Arbeitskräfte nothwendig. Fast sämtliche Werke klagen über Mangel an geeigneten Arbeitern, da für solche nicht genügende Wohnungen vorhanden sind. Infolge dessen hat sich die Delsnitzer Bergbau-Gesellschaft entschlossen, auf einem geeigneten Areal, welches einer ihrer größten Theilhaber, Herr Bruno Moller in Stollberg, zu diesem Zwecke für einen außerst geringen Preis zur Verfügung stellt, in nächster Nähe ihres Werkes eine Anzahl Arbeiterhäuser zu errichten und zu diesem Zwecke eine Baugesellschaft zu bilden,

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Lokalkundliche und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

deren Verwaltung von den Beamten der Delsniger Bergbau-Gesellschaft unentgeltlich geführt werden soll. Im Uebrigen bleibt die Baugesellschaft von dem Unternehmen der Delsniger Bergbau-Gesellschaft völlig unabhängig. Das aufzunehmende Kapital, welches nahezu voll gezeichnet ist, wird auf 200 000 Mark festgesetzt. Man rechnet auf eine Verzinsung von 5—6 Prozent. Die Häuser sollen für 1—2 Familien erbaut werden, mit Gärten und Ställen verbunden sein und durch geringe Theilzahlung allmählig in den Besitz der Abmiether übergehen.

Plauen i. V. Ein mit dem Aufstellen von Stiehmashinen beschäftigt gewesener 34-jähriger unverheirateter Handarbeiter äußerte an einem der letzten Nachmittage den Wunsch, daß er sich einmal ordentlich satt Bier trinken möchte. Ein anderer erklärte sich nach längerem Ueberlegen bereit, diesen Wunsch zu erfüllen, und es hat alsdann der Betreffende eine Stütze Bier und alsdann noch einige Schnäpse getrunken. Abends gegen 11 Uhr fand man ihn aber in seiner Werkstätte todt auf, ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Buchholz. Der hiesige Alterthumsverein wird auch heuer, aufgemuntert durch den Erfolg und die Unterstützung im vorigen Jahre, eine „Ausstellung von alterthümlichen Gegenständen jeglicher Art“ veranstalten.

Baugen. Auch im hiesigen Stadttheater sind neuerdings wesentliche Vorkehrungen zur Verhütung von Feuergefahr getroffen worden. Hinsichtlich der Gasbeleuchtung ist schon früher die thunlichste Sicherheit geboten und auch die Treppen und Korridore sind sofort nach dem Ringtheaterbrande in Wien mit Küßböbeleuchtung versehen worden. Um aber auch die meiste Feuergefahr bietende Bühne zu sichern, ist im vergangenen Sommerhalbjahre die vollständige Imprägnirung des ganzen Bühnenraumes nebst allem, was sich auf demselben befindet, vom Maschinenraum bis hinauf zum Dache über dem Schnürboden vorgenommen worden. Weiter ist zwischen Zuschauertraum und Bühne ein Sicherheitsvorhang geschaffen worden, welcher mit Leichtigkeit sowohl von der Bühne wie vom Zuschauertraum aus herabgelassen werden kann. Von besonderem Interesse ist die hierzu nöthige Maschinerie, welche in der Maschinenbauanstalt von Vogel und Schlegel in Dresden angefertigt ist. Der Sicherheitsvorhang, welcher aus 2 Quadratmeter großen, durch Eisenbänder mit einander verbundenen Tafeln aus doppeltstarkem imprägnirten Stoffe besteht, wird mittels Bindevorrichtung von oben gezogen. Zum Herablassen desselben sind sowohl an beiden Seiten der Bühne wie auch in der rechten Orchesterloge Ausrückvorrichtungen angebracht. Ein Ruck und ohne weitere menschliche Beihilfe geht derselbe unter fortwährenden Glockenschlägen, das Fallen des Sicherheitsvorhanges verkündend, nieder, Bühne und Zuschauertraum fast luftdicht von einander trennend. Zugleich mit diesem Niedergange öffnet sich eine über dem Schnürboden im Dache angebrachte Lücke, um bei einem etwaigen Brande auf der Bühne den Abzug des Rauches zu ermöglichen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Am 15. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, wird die Hygiene-Ausstellung in feierlicher Weise geschlossen werden. Die finanziellen Ergebnisse der Ausstellung befriedigen sehr; man wird ohne Defizit abschließen, jedoch das Darlehn der Stadt Berlin nur zu einem Theile vergüten können. Die Ausstellungsgebäude wird der Staat ankaufen. Als ein bleibender Erfolg der Ausstellung ist die gleichfalls beschlossene Begründung eines hygienischen Museums anzusehen, welches in die Räume des bisherigen Gewerbeinstituts in der Klosterstraße verlegt werden soll und sich nach den jetzigen Absichten zu einer ebenso interessanten als lehrreichen Sehenswürdigkeit gestalten dürfte.

In der Festung Kofel ist kürzlich behufs Vornahme von Schießversuchen ein Mörser von 21 cm Weite eingetroffen, der ein Gewicht von 2869 kg hat. Eine Redoute, welche das allgemeine Zielobjekt bilden wird, enthält eine bombensicher eingedeckte Kaserne, gegen welche speziell die Wirkung des Vertikalfeuers geprüft werden soll. Beide Baulichkeiten haben eine 115 cm starke Gewölbedecke und eine Erdschüttung von etwa gleicher Stärke. Letztere soll für die Versuche noch verstärkt werden, da bei früheren Versuchen konstatiert wurde, daß das einschlagende Projektil 180 cm tief eindringt.

— Die Gerichtskostenmindereinnahme ist im preussischen Etat für 1884/85 auf mehrere Millionen veranschlagt.

Bremen. In der Zollanschlußfrage Bremerhavens macht sich augenblicklich in dieser Stadt und den umliegenden Ortschaften eine lebhaftere Bewegung geltend. In Aller Interesse liegt es dringend, den Zollanschluß Bremerhavens so bald als möglich zu erreichen, und um dies zu erreichen, hat sich ein Komitee gebildet, das zu den in Umlauf gesetzten Petitionen zahlreiche Unterschriften sammelt.

In den Kreisen der deutschen Handelsmarine mehren sich die Klagen über die Schwierigkeit, das zur Bemannung der Seeschiffe benötigte Mannschafpersonal beizustellen. Thatsache ist, daß sehr viel deutsche Seeleute auf englischen Schiffen Dienste nehmen, wohl wegen der günstigeren Lohnverhältnisse, welche ihnen daselbst in Aussicht stehen. Der deutsche Matrose hat vor dem englischen das strengere Pflichtgefühl und die größere Nüchternheit voraus, während er demselben in allen seemännischen Berufskennntnissen und Fertigkeiten mindestens gleichsteht. So geschieht es, daß namentlich die nach deutschen Hafenplätzen verkehrenden englischen Schiffe oft mehr deutsches als englisches Mannschafpersonal an Bord haben.

Frankreich. Die Kammer der Deputirten hat eine statistische Tabelle veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß im Verlauf von 10 Jahren, von 1870 bis 1880, nicht weniger als 174 313 120 Flaschen Champagner verkauft worden sind.

England. Die Sammlungen für das Nationalgeschenk Irlands, welches dem bekannten Führer der Iren, Herrn Parnell, zugebracht ist, werden am 1. Dezember d. J. geschlossen. Seit dem vom Papste gegen diese Sammlungen ausgesprochenen Verbote sind die Spenden so reichlich eingegangen, daß sich der Fonds von den damals mit großer Mühe zusammengebrachten 120 000 Mark auf mehr als 600 000 Mark gesteigert hat, und man glaubt, Herrn Parnell insgesamt wenigstens 800 000 Mark überreichen zu können. Der feierliche Akt der Uebergabe des Nationalgeschenks wird am 10. Dezember in der Rotunda zu Dublin bei einem großen irischen Nationalbanket stattfinden.

Rußland. Nach amtlichen Mittheilungen betragen die diesjährigen Staatseinnahmen Rußlands bis zum 1. Juni 237,697,132 Rubel gegen 246,203,438 Rubel im Vorjahre; die Staatsausgaben betragen dagegen 263,679,301 Rubel gegen 255,797,821 Rubel des Vorjahres. Die Einnahmen sind also um ca. 9 Mill. zurückgegangen, während die Ausgaben um 8 Mill. stiegen.

Italien. Am 15. Oktober findet in Rom die siebente Generalkonferenz der europäischen Gradmessungskommission statt. Einen der wichtigsten Verhandlungsgegenstände bildet die Frage der Vereinheitlichung der geographischen Längen durch Wahl eines einzigen Meridians, sowie die Einführung einer internationalen Zeit für den inneren Verwaltungsdienst der Eisenbahnen, Telegraphen und Posten. Die Konferenz kann natürlich nicht beanspruchen, maßgebende Entschlüsse zu dictiren; es liegt vielmehr nur in ihrer Aufgabe, durch Berathung der wissenschaftlichen Seite der Frage eine passende Grundlage für die allgemeine Annahme eines gemeinsamen Meridians und einer internationalen Zeitangabe zu liefern, welche alsdann durch eine spezielle diplomatische Konferenz zu verwirklichen wären. Das Projekt hat bereits bei mehreren Regierungen günstige Aufnahme gefunden.

Amerika. Nach einer Nachricht aus Sanft Domingo verfuhrte am 13. September ein Individuum den Präsidenten der Republik in Reyba zu ermorden, der Präsident tödtete aber den Angreifer mit einem Pistolenschuß.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlung vom 11. Oktober.

Am 28. Mai d. J. ging beim königl. Amtsgericht zu Dippoldiswalde ein anonymes Schreiben ein, in welchem um Einleitung gerichtlicher Schritte gegen die Stuhlbauserbsehtfrau Christiane Wilhelmine Müller geb. Richter in Seifersdorf bei Rabenau gebeten und behauptet wurde, daß die Müller ihr am 26. Aug. 1882 geborenes Kind halb verhungern lasse und — wenn es vor Hunger schreie — körperlich mißhandle. Stundenlang stecke das arme Kind vor Hunger und Durst die Zunge zum Halse heraus und schreie des Nachts oft

stundenlang infolge der ausgesetzten Mißhandlungen. Ueberhaupt laiere die Mutter täglich auf den Tod des Kindes. Auf Veranlassung des königl. Amtsgerichts begab sich Herr Obergendarm Schneider aus Dippoldiswalde in die Behausung der verehel. Müller und überzeugte sich persönlich, daß das fragliche Kind zwar sehr abgemagert war, daß aber diese Abmagerung nicht durch Hungerleiden, sondern durch Magenschwäche hervorgerufen worden war; das Kind war auch (trotzdem es Wochentags war) sehr reinlich gehalten und eine Befragung bei den Nachbarn und beim Gemeindevorstand verschaffte dem Herrn Obergendarm die Gewissheit, daß die Müller ihr Kind hinreichend ernähre. Es konnte sonach mit dieser Denunziation nur ein erbärmlicher Nachakt gegen die Müller vorliegen, und lenkte sich der Verdacht alsbald auf die mit der Müller verheiratete 30jährige Tagarbeitssehtfrau Marie Bertha Ebert geborene Baldauf daselbst. Dieselbe ist heute auch gar nicht abredig, die Schreiberin jenes Briefes gewesen zu sein und giebt auch zu, daß sie alle in dem Briefe behaupteten Thatsachen erlogen habe, um sich dadurch an der Müller für ihr von dieser zugefügte Beschimpfung zu rächen. Auf Grund dieses Zuständnisses wird die Ebert wegen falscher Anschuldigung mit drei Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust bestraft, der beleidigten Müller aber die Berechtigung zugesprochen, die Verurtheilung der Angeklagten auf deren Kosten binnen vier Wochen nach erlangter Rechtskraft des Urtheils einmal im Amtsblatt des königlichen Amtsgerichts Dippoldiswalde bekannt zu machen.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde. Monat September.

Eheschließungen: Gutsbesitzer Ernst Moritz Liebstein in Hausdorf und Marie Anna Vöhme. — Handarbeiter Ray Otto Laubner in Obercarsdorf und Anna Emilie Richter. — Stadt- und Sparkassen-Kassirer Richard Wolf in Dahlen und Auguste Hedwig Hartmann.

Geburten: Handarbeiter Friedrich Eduard Haupt's S. — Guttmacher Julius Adolf Leicherts hier S. — Gutsbesitzer Julius Bernhard Dittichs in Reinholdshain L. (+) — Handarbeiter Hugo Adam Heinrich Carl August Hommeyers in Verreuth S. (+) — Der unverheh. Amalie Auguste Börner in Oberhäslitz, Dienstmagd, S. (+) — Zimmermann Friedrich Wilhelm Junkes hier S. — Mühlhauer Friedrich Eduard Weglers hier L. — Handarbeiter Friedrich Eduard Köhlers in Ulberndorf L. (+) — Wirtschafst. und Fuhrwerksbesitzer Ferdinand Robert Böhm's hier L. — Schneider und Handelsmann Johann Kalendas hier S. — Schuhmacher Wenzel Wefelys hier L. — Kaufmann Friedrich Ray Schmidts hier S. — Der unverheh. Emma Laura Neubert hier, Dienstmädchen, S. — Schneider Ernst Friedrich Böhm's hier L. — Vorwerksbesitzer Richard Flemmings hier L. — Kohlenhändler Wolph Theodor Kirchs hier L. — Handarbeiter Hermann August Clemens Mendes hier S.

Sterbefälle: Julius Alfred Schröter hier, Handarbeiters-S., 4 M. 1 J. alt. — Paul Otto Hommeyer in Verreuth, Handarbeiters-S., 2 J. alt. — Carl Friedrich Richard Tennert hier, Mühlbesitzers-S., 3 M. 16 J. alt. — Rauer Johann Heinrich Lehmann hier, 44 J. 2 M. 17 J. alt. — Clara Margarethe Fallgatter hier, Strohhutplatters-L., 6 M. 11 J. alt. — Bruno Max Lehmann in Verreuth, unehel., 2 M. 27 J. alt. — Näherin Friederike Auguste verehel. Heinke geb. Sigismund hier, 74 J. 5 M. 19 J. alt. — Anna Rosa Siegert hier, Schmieds-L., 2 J. 6 M. 14 J. alt.

Dresdner Produktenbörse vom 12. Oktober.

Markt		Markt	
Weizen, weiß	192—204	Buchweizen, inländ.	150—156
do. gelb inl.	185—195	Delsaaten, Raps	315—325
do. neu	—	Winterrüben, inl.	—
do. fremd. weiß	200—213	Reinfaat, feine	230—250
do. do. gelb	190—210	do. mittel	210—230
do. engl. Abf.	180—186	Rübböl, raffinirt	76,00
Roggen, inländischer	155—165	Rapsfuchen, inländische	15,20
do. do. neu	—	do. runde	15,50
do. gl. u. russ.	145—150	Malz	22—28
do. fremder	165—170	Weizenm., Kaiserausg.	28,00
do. neuer	—	Griesler-Ausg.	35,00
Gerste, inländ.	150—160	Semmelmehl	33,00
do. böhm. u. mähr.	180—200	Väder-Mundmehl	30,00
do. Futter	130—140	Griesler-Mundm.	25,00
do. neue inländ.	—	Pohl-Viehl	18,00
Hafer, inländ.	135—140	Roggenmehl, Nr. 0.	27,00
do. neuer inl.	—	do. 0/1	26,00
Malz, Cinquintine	160—164	Nr. 1	25,00
do. rumän.	155—160	Nr. 2	21,00
do. amerik.	147—150	Nr. 3	18,00
Erbsen, Kochwaare	—	Futtermehl	15,00
do. Futterwaare	150—170	Bohnenmehl	11,00
Saatersfen	—	Roggenkleie	12,00
Bohnen	200—225	Spiritus per 100 Liter	52,00

Amthlicher Theil.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll
den 22. Januar 1884
das dem Stuhlbauser Heinrich Ferdinand Preysch zugehörige Haus- und

Garten-Grundstück Nr. 267 des Katasters und Nr. 290 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Dippoldiswalde, welches Grundstück am 1. Oktober 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

5624 Mark — Pfg.
 gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im hiesigen Rathhaus aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 6. Oktober 1883.

Königliches Amtsgericht daselbst.
 Ass. Schomburgk.

Die für Dienstag, den 16. Oktober d. J., hier anberaumte Auktion eines Pferdes und eines Küstwagens wird hierdurch aufgehoben.

Dippoldiswalde, am 13. Oktober 1883.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
 Müller.

Montag, den 22., und Dienstag, den 23. Oktober 1883, werden die Lokalitäten des unterzeichneten Königlichen Amtsgerichts gereinigt und können an diesen beiden Tagen nur dringliche Geschäfte expedirt werden.

Frauenstein, am 12. Oktober 1883.

Königliches Amtsgericht.
 Heldner.

Steckbrief.

Gegen den Schmied

Gustav Adolph Warg aus Chemnitz,

welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Frauenstein abzuliefern.

Frauenstein, am 12. Oktober 1883.

Der Königliche Anwalt.

Kohlemann, Ref.

Einbruch.

In der Nacht zum 12. d. Mts., Morgens in der 3. Stunde, ist in hiesiger Brauhausstraße von drei nicht näher zu beschreibenden Männern ein Einbruch ausgeführt, indeß sind dieselben bei Ausführung des beabsichtigten Diebstahls gestört worden und in der Richtung nach der Dresdner Straße zu entflohen.

Wenn nun auch zu erwarten ist, daß die hiesige Bewohnerchaft schon aus Anlaß der vor mehreren Jahren in hiesiger Stadt mit großer Frechheit verübten Einbrüche auf den gewissenhaftesten Verschluß der Wohnungen, Geschäftsläden u. s. w. ihre erhöhte Aufmerksamkeit verwendet und zur Entdeckung der Einbrecher beizutragen bemüht ist, so unterläßt der unterzeichnete Stadtrath nicht, diesen erneuten Einbruch mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, sachdienliche Spuren sofort an Polizeistelle anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 13. Oktober 1883.

Der Stadtrath.

Boigt, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

In Ausführung des über die Einrichtung, Reinigung und Revision der pneumatischen Bierdruckapparate erlassene und am 15. Oktober 1883 in Kraft tretenden Regulativs wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß

Herr Klemperer Louis Alexander Philipp hier

zum Revisor für die Stadt Dippoldiswalde ernannt und als solcher heute in Pflicht genommen worden ist.

Es sind denselben von den Inhabern der Bierdruckapparate für jede Revision bez. Nachrevision 1 Mk. als Gebühren zu bezahlen.

Dippoldiswalde, am 13. Oktober 1883.

Der Stadtrath.

Boigt, Brgrmstr.

Kalkwerk Hermisdorf.

Frisk gebrannter Weißkalk ist wieder vorhanden.

Königliches Forstrentamt Frauenstein, den 13. Oktober 1883.
 Uhlisch.

Holz-Auktion

auf dem Rehfelder Staatsforstreviere.

Im Erbgerichts-Gasthofs in Sende sollen

am 25. und 26. Oktober 1883,

von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Rehfelder Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

am 25. Oktober 1883:

- 1628 Stück weiche Stämme bis 15 cm Mittenstärke,
 - 284 " " dergl. von 16—22 cm Mittenstärke,
 - 34 " " dergl. von 23—29 cm Mittenstärke,
 - 9 " " dergl. von 30—36 cm Mittenstärke,
- in den Abtheilungen: 34 bis 38, 40—44, 47—50, 52, 55, 56, 58, 59, 63, 64, 65, 69, 70, 72, 73,

- 1476 Stück weiche Klöber bis 15 cm Oberstärke,
- 1597 " " dergl. von 16—22 cm Oberstärke,

- 1229 Stück weiche Klöber von 23—29 cm Oberstärke,
 - 587 " " dergl. von 30—36 cm Oberstärke,
 - 305 " " dergl. von 37 u. cm Oberstärke,
- in den Abtheilungen: 35—38, 40—42, 47—50, 55, 56, 58, 59, 60, 64, 66, 67, 68, 69, 70, 72,

- 124 Stück buchene Klöber bis 15 cm Oberstärke,
 - 101 " " dergl. von 16—22 cm Oberstärke,
 - 37 " " dergl. von 23—29 cm Oberstärke,
 - 19 " " dergl. von 30 u. cm Oberstärke,
- in den Abtheilungen: 37, 38, 59, 62, 63, 66, 68, 70,

- 70 " weiche Derbstangen, gefürzt, von 7—11 cm Oberstärke, in Abtheilung 56,
 - 70 " " Derbstangen in ganzer Länge von 8—9 cm Unterstärke,
 - 966 " " dergl. von 10—12 cm Unterstärke,
 - 1897 " " dergl. von 13—15 cm Unterstärke,
- in den Abtheilungen: 34, 38, 40, 42, 46, 48, 55, 56, 69, 70,

am 26. Oktober:

- 6 Raummeter harte Scheite,
 - 8 " " Knüppel,
 - 7 " " Zaden,
- in den Abtheilungen: 12, 15, 29, 42, 59,

- 105 Raummeter weiche Scheite,
 - 262 " " Knüppel,
- in den Abtheilungen: 1—4, 9—16, 29, 34, 35, 40—44, 47, 52, 55, 56,
- 20 Raummeter weiche Aeste,
- in den Abtheilungen: 9, 10, 42, 43,
- 4 Raummeter harte Stöcke,
- in Abtheilung 29,
- 140 Raummeter weiche Stöcke,
- in den Abtheilungen: 29, 38, 82,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldborten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Rehfeld nähere Auskunft.

Königliches Forstrentamt Frauenstein und Königliche Forst-Revierverwaltung Rehfeld, am 11. Oktober 1883.
 Uhlisch. Breitfeld.

Holz-Auktion

auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere.

Muldaer Wald.

Im Egg'schen Gasthofs zu Mulda sollen

am 22. und 23. Oktober 1883,

von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

am 22. Oktober:

- 58 Stück fichtene Stämme bis 15 cm Mittenstärke,
- 291 " " dergl. von 16—22 cm Mittenstärke,
- 23 " buchene Klöber von 15—37 cm Oberstärke, 3,4 m lang,
- 846 " fichtene dergl. von 8—15 cm Oberstärke, 3,4 m lang,
- 1113 " " dergl. von 16—22 cm Oberstärke, 3,4 m lang,
- 937 " " dergl. von 23—29 cm Oberstärke, 3,4 m lang,
- 576 " " dergl. von 30—36 cm Oberstärke, 3,4 m lang,
- 336 " " dergl. von 37 u. cm Oberstärke, 3,4 m lang,
- 445 " " dergl. von 16—22 cm Oberstärke, 4,0 m lang,
- 664 " " dergl. von 23—29 cm Oberstärke, 4,0 m lang,
- 422 " " dergl. von 30—36 cm Oberstärke, 4,0 m lang,
- 48 " " dergl. von 37 u. cm Oberstärke, 4,0 m lang,
- 125 " " Stangenklöber von 8—15 cm Oberstärke, 3,4 m lang,
- 20 " " Derbstangen in ganzer Länge von 8—15 cm Unterstärke,

am 23. Oktober:

- 9 Raummeter buchene Brennweite,
- 126 " fichtene dergl.,
- 9 " harte Brennknüppel,
- 55 " weiche dergl.,
- 2,10 Wellenhundert hartes Reisig,
- 125,50 " weiches dergl.,
- 101 Raummeter weiche Langhausen,
- 642 " Brennstöcke,

in den Abtheilungen 68, 69, 87,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldborten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Frauenstein nähere Auskunft.

Königl. Forstrentamt Frauenstein und Königl. Revierverwaltung Frauenstein, am 11. Oktober 1883.
 Uhlisch. Rein.

Allgemeiner Anzeiger.

Auktion.

Morgen Mittwoch, den 17. Oktober, Nachmittags von 1 Uhr an, kommen im Gasthof „zur Sonne“ in Glashütte folgende Gegenstände zur Versteigerung:

- 6 Sophas, 15 Dbd. Stühle, Tische, Bänke, Schränke, 1 Billard, wie neu, deutsch und

französisch, Fängelampen, überhaupt sämtliche Restaurations-Einrichtung u. A. m.

Heinrich Körner.

In Folge des Baues einer neuen Straße durch Flur **Babisnau** bei Kreischa sind ca. **300 Meter Steine** erforderlich, und soll das Brechen derselben an Mindestfordernde vergeben werden. Anschläge sind

gef. bis zum 3. Novbr. d. J. an den dortigen Gemeindevorstand abzugeben, wo auch alles Nähere zu erfahren ist.

Adolf Heinrich,
 Anna Heinrich, geb. Herrmann.
 Vermählte.

Dresden, 11. Oktober 1883. Frauenstein.

Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.
Posten von 50 Zentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie An- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

Dank.

Allen, die unserer lieben, unvergesslichen Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Sophie Weydig
im Leben, wie bei ihrem Hinscheiden soviel wahre Liebe bewiesen und unseren schmerzgefüllten Herzen durch außerordentlich zahlreiche Theilnahme wohlgethan, insbesondere den Spendern der reichen Blumenpracht, die ihre Bahre schmückten, und denen, welche bis zur letzten Ruhestätte der Geschiedenen ihre Liebe und Freundschaft so treu bethätigten, sagen wir hierdurch unseren wärmsten, innigsten Dank.

Luzhan und Freiberg, den 14. Oktober 1883.

Carl Weydig.
Ernestine Keller geb. Merbt.
Pauline Quenell geb. Merbt.
Emilie Döhnert geb. Merbt.
Eberhard Quenell.
Moriz Döhnert.
Anton Keller.

Heute Dienstag, von 11 Uhr an, im Rathhaus-Saal

Diöcesan-Versammlung.

Sie ist für Männer und Frauen öffentlich.

Tagesordnung:

Kirchenbauten im hiesigen Bezirk. Prof. Dr. Etzche, Dresden.

Das Kirchenlied. Kirchenrath Dr. Hassé, Striesen. Luther auf dem Reichstag zu Worms. S. Opitz.

Voran geht um 10 Uhr ein kurzer liturgischer Gottesdienst.

Herzliches Lebewohl.

Nach dem Scheiden unseres Herrn Lehrer Jennig von Wendischcarsdorf nach Falkenhain rufen wir demselben ein herzliches Lebewohl nach. Wir wünschen ihm und seiner Familie viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen in seiner neuen Heimath.
Der Gesangverein zu Wendischcarsdorf.

Ergebenste Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich die in Reichstädt gelegene **Buschmühle**, bestehend aus Mahl- und Schneidemühle, Brod- und Weißbäckerei, käuflich erworben und in ungestörter Weise dem Betriebe übergeben habe.

Indem ich freundlichst um Abnahme meiner Fabrikate bitte, gebe ich zugleich bekannt, daß ich **Weizen- und Roggenmehl** in verschiedenen Sorten, **Futtermehl** und **Kleie**, auch **Weißbrod**, **Tauschbrod** (hausbacken) und **Weißwaare** in vorzüglicher Qualität stets vorräthig halte und zu billigsten Preisen abgebe.

Auch übernehme ich gegen üblichen Lohn zu Mahlen und zu Schneiden, sowie zu Backen an, und liefere ferner bei gutem Roggen, welcher zum Umtausch gegeben wird, per Pfund ebenfalls 1 Pfund gutes Hausbacken-Brod.

Der Preis für Weißbrod ist für 3 Kilo 55 Pfg.

Ich werde besonders bemüht sein, durch streng reelle Bedienung mich der Achtung und Anhänglichkeit der mich Beehrenden würdig zu zeigen und zeichne hochachtungsvoll **Wilhelm Gruban**, Besitzer der Buschmühle zu Reichstädt.

Vorläufige Anzeige.

Hochgeehrten Familien von hier und Umgegend gestatte ich mir die ergebenste Mittheilung zu machen, daß mein

I. Tanz- u. Anstands-Lehrkursus für nächstes Jahr 1884 im Monat Januar beginnt. Hochachtungsvoll **Hermann Göhring**, Balletmeister.

NB. Bezugnehmend auf obige Anzeige, mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß ich Anmeldungen nicht bei Frau Käppler (da ich mit selbiger in keinerlei Verbindung stehe), sondern gefälligst in meine Wohnung, **Markt 16**, I. Etage, erbitte. D. D.

Frankfurter Brühwürstel

empfiehlt **S. A. Lincke.**

F. U. Dippoldiswalde.

Bitte um gefällige Namensnennung, da Verhältnisse eintraten, welche eine anderweitige Disposition über Ihre Spende bedingen. **Bärenstein.** **Schwen, Pf.**

Schmuck-Gegenstände,

als: Armbänder, Herren- und Damen-Uhrketten, Medaillons, Colliers, Kreuze, Ringe, Manschetten- und Hemmsetten-Knöpfe, Broschen, Boutons, Ohrringe in Gold, Silber, Gold-Double, Talmi, Elfenbein, Perlmutter, Jett und Horn, sowie die neuesten Sachen in **Zopfkämmen u. Nadeln**, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen **Robert Kunert**, Oberthorplatz.

Maronen, Gelatine, Morcheln, Trüffeln, getrock. Steinpilze, Weizena, Puddingpulver, Fleischertraakt **H. A. Lincke.**

bei **Feinstes Magdeburger Sauerkraut** empfiehlt **Ernst Schwarz's Wwe.**

Prima Speisefett

empfiehlt billigt **Joh. Kalenda.**

Fette Speise-Karpfen

empfiehlt billigt **Schmiedeberg.** **Ludwig Büttner.**

Von heute an wieder stets frisch gebrannter **Hernsdorfer Kalk.** **Gottl. Wolf.**

Gummischuhe-Ausverkauf.

Um mein Lager in Gummischuhen gänzlich zu räumen, verkaufe ich **Männer-, Frauen- und Kinder-Gummischuhe** weit unter dem Einkaufspreis. **Robert Kunert**, Oberthorplatz.

Bücher (meist für Lehrer), eine Käfersammlung, ein Herbarium, Kinderwagen und Schlitten, sowie **Boden-Rummel** verkauft **Frau Stein.**

Holzschuhe, Holzpantoffeln

empfiehlt billigt **Robert Kunert**, Oberthorpl.

Gesangbücher,

nur solide Arbeit. empfiehlt billigt **L. Kästner**, Buchbinderei, Dippoldiswalde, am Markt.

Gut gelagerte Cigarren und Tabake, sowie Cigarretten,

empfiehlt billigt **Ernst Schwarz's Wwe.**, Ecke der Altenberger Straße.

Sprotten frisch bei Frenzel.

Ausgezeichneten guten Most,

in jedem Quantum, Liter 80 Pfg., bei **Herrn. Schneider**, Raundorf b. Köpchenbroda.

Birnen,

à Meße 18 Pfg., verkauft **Ernst Lindner.**

Aepfel und Birnen

verkauft **B. Straube** in Raundorf.



Ein Transport junger hochtragender **Zug- und Zuchtkühe** trifft heute ein und stelle dieselben zu billigsten Preisen zum Verkauf. **Ernst Glöckner** in Reichstädt.

Ein Transport junger Buchtkühe,

nabe zum Kalben, und zwei, worunter die Kälber saugen, steht von heute an billig zum Verkauf im Grundstück Nr. 1 in **Reinberg.**

Gesunde Schlachtpferde

sucht zu kaufen die Rossflächerei von **Bernhard Böhme.**

Harte Klöcher,

als: Erle, Buche, Ahorn, Esche, Eiche, Birke, Linde und Pappel, kauft zu höchsten Preisen die **Solzwaarenfabrik Mulda.**

Zugelaufen

ist vor längerer Zeit ein **schwarzer Hund** mit weißer Brust, Steuernummer 652 Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. Abzuh. gegen Erstattung der Inf.-Geb. u. Futterkosten im Gasthof „**Edele Krone**“.

Ein Mädchen von 15—17 Jahren

wird für den 1. Januar gesucht von **B. Straube** in Raundorf.

Ein Mädchen von 15—18 Jahren wird sofort oder den 1. Januar gesucht bei **Bäckermeister S. Walther**, Ruppendorf.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren

zu leichter Hausarbeit für sofort gesucht. **Frau Louise Branke** in Deuben, Dreitestraße 1.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Stuhlmacher** zu werden, kann sofort in die Lehre treten bei **Karl Sparmann**, Rabenau.

König Albert-Höhe

(Rabenau).

Mittwoch, den 17. Oktober,

grosses Concert,

gegeben von den königlichen Kammermusikern **Herrn Bauer** (Flötenvirtuos), **Gebrüder Franz, Wünschmann, Ehrlich** (Walhornquartett). Das Programm ist ein vorzüglich gewähltes und Ausführendes Meister ihrer Instrumente, es ist somit einem geehrten Publikum ein wirklicher Kunstgenuss geboten. Anfang präcis 7 1/2 Uhr.

Nach dem Concert **BALL.**

Billets sind bei mir bis 6 Uhr zu haben.

An der Kasse 1 Mark.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Carl Opitz.**

Gasthof zum „goldenen Strauß“ in Frauenstein.

Zum Kirchmontag, den 29. Oktober, **Grosses Extra-Concert** von der Dippoldiswaldaer Stadtmusikkapelle. Alles Nähere später.

Landwirthschaftl. Verein Dippoldiswalde.

Dienstag, den 16. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: 1. Verschiedene Mittheilungen. 2. Ausstellungsbericht. 3. Neuwahl des Directoriums. Zahlreichen Besuch erwartet **der Vorstand.**

Männerriege.

Um dem Wunsche mancher älterer Herren zu genügen, soll auch für diesen Winter im hiesigen Turnvereine eine Männerriege eingerichtet werden. Die Turnstunden derselben werden Montag und Donnerstag von 6 bis 7 Uhr in der Turnhalle abgehalten und Donnerstag, den 18. Oktober, ihren Anfang nehmen. Anmeldungen dazu wolle man bei Turnwart **Lommahsch** oder **Proße** bewirken. **Dippoldiswalde. Der Turnrath.**

Gesangverein Schmiedeberg.

Freitag, den 19. Oktober, Anfang 7 Uhr, **Stiftungsfest.** Zahlreiche Theiligung der Mitglieder erhofft **d. V.**

Berreuther Lehrerconferenz

Sonnabend, den 20. Oktober, 3 Uhr, Rathstetter.

Militär-Verein zu Hartmannsdorf und Umgegend. Sonntag, den 21. Oktober, **Vereinsversammlung** im Gasthofe zu Hartmannsdorf. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**